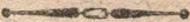




VORERINNERUNG  
ZUR ZWEYTEN AUFLAGE.



**Z**ur Vorerinnerung der ersten Auflage dieser Kinderschrift haben wir nur beyzufügen, das auch dieses Bändchen einen beträchtlichen Zuwachs an neuen Stücken erhalten hat. Wir wünschten, das die Wahl auf solche gefallen seyn möge, die geschickt sind, auf die angemessendste Art zugleich zu belehren und zu unterhalten. Einige rühren von solchen Verfassern her, deren Nahmen schon für die innere Güte ihrer Producte stehen.

Aufmerksame Leser unter den Kinderfreunden werden finden, das wir nebenher den Plan einer *Sittenlehre in Beyspielen* nach reinen moralischen Grundsätzen mit einzuweben suchten. Denn *Beyspiele* sind und bleiben der einzige Weg,

auf dem man die Moralität der Kinder veredeln kann. — Für diese Behauptung haben wir einen Gewährsmann ohne Gleichen. Doch er spreche selber :

„Ich habe einen Brief, sagt der unwiderlegte Reformator aller unserer Philosophie, vom seligen vortrefflichen *Sulzer*, worin er mich fragt : was doch die Ursache seyn möge, warum die Lehren der Tugend, so viel Ueberzeugendes sie auch für die Vernunft haben, doch so wenig ausrichten. Meine Antwort wurde durch die Zurüstung dazu, um sie vollständig zu geben, verspätet. Allein es ist keine andere, als das die Lehrer selbst ihre Begriffe nicht ins Reine gebracht haben, und indem sie es zu gut machen wollen, dadurch, das sie allerwärts Bewegursachen zum Sittlichguten aufreiben, um die Arznei recht kräftig zu machen, sie sie verderben. Denn die gemeinste Beobachtung zeigt, das, wenn man eine Handlung der Rechtschaffenheit vorstellt, wie sie von aller Absicht auf irgend einen Vortheil in dieser oder einer andern

Welt, abgefondert, selbst unter den größten Versuchungen der Noth, oder der Anlockung, mit standhafter Seele ausgeübt worden, sie jede ähnliche Handlung, die nur im mindesten durch eine fremde Triebfeder afficirt war, weit hinter sich lasse und verdunkle, die Seele erhebe und den Wunsch erzeuge, auch so handeln zu können. Selbst Kinder von mittlerem Alter fühlen diesen Eindruck *und ihnen sollte man Pflichten auch niemahls anders vorstellen.*

Korneuburg den 19. März 1795.

*Der Herausgeber.*